

## Bündnis „Krach schlagen“<sup>1</sup>

### **Den Schwung von Oldenburg mitnehmen: Jetzt weiter „Krach schlagen“ – für mindestens 80 Euro mehr für Lebensmittel – Vorschläge für weitere Aktivitäten –**

Am 10. Oktober demonstrierten in Oldenburg 3.000 Erwerbslose, Gewerkschafter, Milchbauern, Mitglieder von Bündnis 90 / Grüne, Linke, SPD und Sozialen Bewegungen für mindestens 80 Euro mehr bei Hartz IV für Lebensmittel.

Viele, die dabei waren, haben die Demonstration als bunt, kreativ, aussagestark, kraftvoll und ermutigend erlebt. Oldenburg war ein guter Auftakt.

Jetzt gilt es, weiter Druck zu machen, damit die schwarz-gelbe Koalition mit ihren Plänen zur Neufestsetzung der Hartz-IV-Sätze nicht durchkommt.

In Oldenburg haben wir mit dem Krach schlagen mit Löffeln und Kochtöpfen eine neue Protestform eingeübt.

Wir schlagen vor, diese Aktionsform und den „Charakter“<sup>2</sup> der Oldenburger Demonstration beizubehalten und in den nächsten Wochen regional und vor Ort Krach zu schlagen.

Dazu bieten sich folgende Gelegenheiten:

- Wir rufen die Erwerbsloseninitiativen in **NRW** auf, am 6.11.2010 in Bonn beim **Landesparteitag der NRW-CDU** Krach zu schlagen.

Link zum Aufruf:

<http://alturl.com/mu7bj>

- Wir rufen die Erwerbsloseninitiativen in Norddeutschland auf, an der **DGB-Demo am 6.11.2010 in Hannover** teilzunehmen und dort einen Block zu bilden und Krach zu schlagen.

Link zum DGB-Aufruf:

[http://www.niedersachsen.dgb.de/pdf/2010\\_aufruf\\_aktionstag0611.pdf](http://www.niedersachsen.dgb.de/pdf/2010_aufruf_aktionstag0611.pdf)

Link zu unserem Aufruf: in Arbeit

- Am **13.11.2010** finden weitere **überregionale Demonstrationen** der Gewerkschaften in Stuttgart, Nürnberg sowie Dortmund statt.
- Bis zum 13.11.2010 finden zahlreiche **örtliche Aktivitäten** im Rahmen der **gewerkschaftlichen Aktionswochen** statt.

Link zu weiteren Informationen zu den gewerkschaftlichen Aktionswochen:

<http://www.erwerbslos.de/aktivitaeten/495-gewerkschaftliche-aktionswochen-jetzt-druck-machen.html>

---

<sup>1</sup> Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO), Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP), Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA), Erwerbslosen Forum Deutschland, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal, ver.di Erwerbslose,

<sup>2</sup> Charakteristisch sind die Zuspitzung auf das Thema Ernährung, das Schauen über den Tellerrand und das Herstellen von Bezügen zu den Interessen von Beschäftigten und Lebensmittelerzeugern sowie das Zugehen auf potentielle Bündnispartner.

Neben der Beteiligung an diesen Veranstaltungen schlagen wir vor, dezentral vor Ort eigenständige Aktionen zur Neubemessung der Hartz -IV-Sätze durchzuführen:

- Krach schlagen bei öffentlichen Auftritten der Bundestagsabgeordneten,
- Krach schlagen vor den Wahlkreisbüros,
- Podiumsdiskussionen durchzuführen und/oder Briefe an die Abgeordneten zu schreiben, damit die Abgeordneten Position zur Regelsatzhöhe beziehen müssen.

Dieses Papier enthält Tipps und Anregungen dazu, wie solche dezentralen Aktivitäten realisiert werden können.

Wir sehen gute Chancen, dass wir etwas bewegen können und die schwarz-gelbe Koalition mit ihrem Plan nicht durchkommt, die Hartz-IV-Sätze faktisch (fast) nicht zu erhöhen. Die Koalition ist schwer angeschlagen und ihre Umfragewerte sind im Keller. Zudem muss der Bundesrat den neuen Hartz-IV-Sätzen zustimmen.

### ***Warum 80 Euro mehr für Ernährung?***

Eine Untersuchung des Dortmunder Forschungsinstituts für Kinderernährung (FKE) zeigt, dass inflationsbereinigt heutzutage 2,55 Euro pro 1.000 Kilokalorien (kcal) für gesunde Ernährung notwendig sind. Ein Erwachsener benötigt pro Tag wiederum einen Brennwert von 2.550 kcal.

Also sind pro Tag für gesunde Ernährung eines Erwachsenen 2,55 Euro pro 1.000 kcal mal 2.550 kcal, also ziemlich genau 6,50 Euro pro Tag notwendig. Also im Monat ca. 195 Euro.

Der Regelsatz von derzeit 359 Euro enthält aber nur 118 Euro für Ernährung!

Daher muss der Eckregelsatz (Regelsatz eines alleinstehenden Erwachsenen) alleine für Ernährung um 80 Euro höher sein als der aktuelle Eckregelsatz (siehe auch Anlage 3 hier im Anhang).

Die 80-Euro-Forderung steht stellvertretend für unsere grundsätzliche Forderung, das Existenzminimum aus Mindest-Bedarfen abzuleiten und nicht von dem, was arme Haushalte aufgrund ihres niedrigen Einkommens nur ausgeben können.

### ***Zeitfenster und Adressaten***

Unsere Grundidee für dezentrale Aktivitäten ist es, die örtlichen Bundestagsabgeordneten in die Pflicht zu nehmen und Ihnen auf die Pelle zu rücken. Sie sollen Farbe bekennen und Position beziehen müssen zu den Plänen des Arbeitsministeriums zur Neubemessung der Hartz-IV-Sätze, zu unserer Kritik daran und zu unseren Forderungen.

Als Adressaten für Protestaktionen bieten sich die örtlichen Abgeordneten der Regierungsfractionen CDU/CSU und FDP an.

Bei Podiumsdiskussionen sollten hingegen alle Abgeordneten aus dem Wahlkreis (bzw. ersatzweise örtliche RepräsentantInnen der im Bundestag vertretenen Parteien) eingeladen werden.

Als sehr geeigneten Aktionszeitraum schlagen wir vorrangig die Woche vom 15.-21. November vor. In dieser Woche sind keine Sitzungen des Bundestags, d.h. die Abgeordneten sind im Regelfall vor Ort im Wahlkreis. Zur Vorbereitung bleibt noch ein wenig Zeit und andererseits liegt die Woche noch vor der endgültigen

Entscheidung im Bundestag, die voraussichtlich am 3. Dezember stattfindet (siehe auch die Terminliste).

Da der Bundesrat mit entscheidet, macht es Sinn, auch gegenüber den Repräsentanten der SPD-geführten Bundesländer einen Erwartungsdruck aufzubauen, das Gespräch zu suchen und ihnen die Bedeutung unserer Forderung zu verdeutlichen. Dies setzt natürlich voraus, dass relevante LandespolitikerInnen vor Ort „greifbar“ sind.

<b>Terminleiste: Gesetzgebung zu Hartz-IV-Sätzen und Aktionszeiträume</b>	
18.-24.10.	<b>Abgeordnete im Wahlkreis</b> (Sitzungsfreie Woche im Bundestag)
20.10.	Entscheidung im Kabinett
ab 24.10. (bis 13.11.)	Gewerkschaftliche Aktionswochen
27.-29.10.	1. Lesung im Bundestag
29.10.	Anhörung der Verbände und Sachverständigen
01.-07.11.	<b>Abgeordnete im Wahlkreis</b> (Sitzungsfreie Woche im Bundestag)
13.11.	Gewerkschaftliche Aktionen (Demos, Kundgebungen)
15.-21.11.	<b>Abgeordnete im Wahlkreis</b> (Sitzungsfreie Woche im Bundestag)
01.12.	Ende der Beratungen im Ausschuss für Arbeit und Soziales
03.12.	Entscheidung im Bundestag (2./3. Lesung)
06.-12.12.	<b>Abgeordnete im Wahlkreis</b> (Sitzungsfreie Woche im Bundestag)
17.12.	Letzte Sitzung des Bundesrates
	Voraussichtlich anschließend Vermittlungsverfahren Bundestag/Bundesrat

## **Dezentrale Aktionsformen**

Bitte informiert uns ([Krach-statt-kohldampf@also-zentrum.de](mailto:Krach-statt-kohldampf@also-zentrum.de)) über eure Aktivitäten. Ideal wären kurze Infos über geplante Aktivitäten und später ein kurzer Bericht mit Bildern: Dann können wir diese Informationen auf [www.krach-statt-kohldampf.de](http://www.krach-statt-kohldampf.de) veröffentlichen als Mut-Macher und als Anregung für andere Initiativen und sie auch für die überregionale Pressearbeit nutzen.

Sofern Kontakte zu potentiellen Bündnispartnern bestehen, sollte ausgelotet werden, ob kurzfristig sogar gemeinsam getragene Aktivitäten möglich sind.

Bei der KOS ([info@erwerbslos.de](mailto:info@erwerbslos.de), T: 030/ 86876700) können Transparente für örtliche Aktivitäten ausgeliehen werden (Versandkostenpauschale).

Motiv zur Ansicht:

<http://www.erwerbslos.de/aktivitaeten/496-krach-schlagen-banner-zum-ausleihen.html>

## **Krach schlagen bei öffentlichen Auftritten der Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis**

Variante a) GO-Ins bei Saalveranstaltungen: Einzug mit Kochtöpfen und Kochlöffeln und Transparent zur Bühne / zum Rednerpult; Veranstalter aktiv ansprechen und Anliegen vortragen: Kurzen Redebeitrag zu unserer Forderung („80 Euro mehr“) einfordern.<sup>3</sup>

*Tipps:*

- ➔ Einen „prominenten“ Paten gewinnen, der mitmacht. Das stärkt den Rücken und man steht nicht alleine als „Störenfriede“ da.
- ➔ Aktion zeitlich auf einige wenige Minuten begrenzen: Es dürfte uns wenig nutzen, wenn wir die Anwesenden, die ja wegen eines anderen Themas bzw. Anlasses gekommen sind, gegen uns aufzubringen.
- ➔ Vertrauenswürdige Journalisten vorab informieren (Pressefoto!)

Variante b) Krach schlagen vorm Veranstaltungsort

*Tipp:*

- ➔ Gibt es vor Ort eine Trommelgruppe, die angesprochen werden und um Unterstützung gebeten werden kann?

Bei beiden Varianten sollten Flugblätter verteilt werden, die das Anliegen erläutern.

Die öffentlichen Auftritte der Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis können u.a. über Google, die Homepages der Abgeordneten oder die Internetseiten der örtlichen Presse recherchiert werden.

## **Krach schlagen vor den Wahlkreis-Büros der Abgeordneten**

Wir empfehlen, solche Aktionen als politische Demonstration anzumelden (und nicht als Info-Tisch/Sondernutzung beim Ordnungsamt).

---

<sup>3</sup> Dabei Klarstellen, dass die Protestaktion beendet wird, nachdem der Redebeitrag zugelassen wurde. Wenn der Veranstalter von seinem Hausrecht Gebrauch macht, und euch wegschickt: unter Protest abziehen. Wir empfehlen auf eine Konfrontation (Polizei, Feststellen der Personalien) zu verzichten, da so voraussichtlich mehr Aktive zur Teilnahme an der Aktion gewonnen werden können. Unbedingt das Vorgehen vorher in der Gruppe klären und dabei die individuellen Grenzen der Aktiven respektieren. Sprechchöre für den Auszug vorbereiten („Wir kommen wieder!“, „Der Regelsatz – ist für nen Spatz!“)

Je nach den örtlichen Gegebenheiten kann das „Krach schlagen“ auch als Umzug organisiert werden, bei dem nacheinander mehrere Wahlkreisbüros aufgesucht werden. Auch bei dieser Aktionsform ist es sehr hilfreich, wenn eine örtliche Trommelgruppe als Unterstützer gewonnen werden kann.

Versucht direkt, mit den Abgeordneten zu sprechen. Sie sollen Position beziehen müssen. Tragt unsere Forderungen vor und fordert eine Stellungnahme dazu ein.

Das „Krach schlagen“ bei öffentlichen Auftritten bzw. vor den Wahlkreisbüros kann auch mit der Forderung kombiniert werden, dass sich die Abgeordneten einer öffentlichen Diskussion über die Neufestsetzung der Hartz-IV-Sätze stellen sollen. Dann besteht ein konkretes Ziel der Aktivitäten darin, eine verbindliche Zusage zu bekommen, dass die Abgeordneten zur Teilnahme an einer entsprechenden Podiumsdiskussion (siehe unten) bereit sind.

### **Ihr traut euch nicht...**

... Krach mit Kochtöpfen und Kochlöffeln zu schlagen? Weil Ihr zu wenig seid und euch bei der Aktion verloren und doof vorkommen würdet?

Eine Möglichkeit aus diesem Dilemma herauszukommen kann sich, sich wechselseitig in der Region zu unterstützen – also sich mit mehreren Initiativen zum gemeinsamen Krach schlagen zu verabreden.

Generell gilt natürlich, dass jede Initiative vor Ort für sich entscheidet, was sie machen will und was sie leisten kann. Wenn euch das lautstarke Krach schlagen eine Nummer zu groß ist, kann ersatzweise auch ein stummer Protest wirkungsvoll sein. Etwa wenn ein Transparent zur Regelsatzforderung bei einem öffentlichen Auftritt eines Bundestagsabgeordneten hochgehalten wird.

Weniger konfrontativ als „Krach schlagen“ sind die Aktionsformen Podiumsdiskussion sowie Briefe an die Abgeordneten. Dazu findet Ihr hier nachfolgend einige Anregungen und Tipps.

### **Podiumsdiskussion mit örtlichen Bundestagsabgeordneten**

Die geplante Mini-Erhöhung für Erwachsene und die ausbleibende Erhöhung der Regelleistungen für Kinder sind politische Entscheidungen und keineswegs ein zwangsläufiges und objektives Ergebnis der statistischen Auswertungen. Wir wollen eine politische Debatte über das Existenzminimum, darüber was ein Mensch / ein Kind in der reichen Bundesrepublik zum Leben braucht. Die Bundestagsabgeordneten dürfen sich nicht hinter den Daten des Statistischen Bundesamtes und den Berechnungen des Bundesarbeitsministeriums (BMAS) verstecken – sie sind der Souverän und die politischen Entscheider! Sie sollen Farbe bekennen und Position beziehen.

Podiumsdiskussionen mit den örtlichen Abgeordneten können ein Erfolg versprechendes Mittel sein, um eine solche politische Debatte anzuzetteln und für unsere Forderungen zu werben:

- ➔ Die Bezugnahme auf Abgeordnete als örtlich bekannte Persönlichkeiten kann das Interesse am Thema und die Aufmerksamkeit für unsere Forderungen begünstigen.
- ➔ Die Auseinandersetzung kann **spannend** werden, da ein Teil unserer Kritik an den Plänen der Koalition sowie ein Teil unserer Mindestanforderungen an neue Hartz-IV-Leistungen nur schwerlich öffentlich abgewiesen werden kann.

→ Sowohl Zustimmung zu unseren Forderungen als auch Ablehnung bzw. Ignoranz kann einen Nachrichtenwert haben.

Wichtig ist, dass unsere Kritik am Vorschlag des BMAS und unsere konkreten Vorschläge für höhere Leistungen die Ausgangsbasis und den roten Faden für die Veranstaltung darstellen, zu denen die Abgeordneten möglichst konkret Stellung beziehen müssen:

Wie stehen die Abgeordneten

- zur vorgeschlagenen „Erhöhung“ um fünf Euro für Erwachsene und den gleichbleibenden Regelleistungen für Kinder,
- zu der Forderung der Erwerbslosen-Netzwerke, die Hartz-IV-Sätze um 80 Euro zu erhöhen, um eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu ermöglichen,
- zu weiteren Anforderungen (siehe Beispiel-Forderungskatalog im Anhang, Anlage 2) an die Neubemessung der Hartz-IV-Sätze?

Detaillierte Tipps zum Ablauf einer solchen Podiumsdiskussion findet Ihr hier im Anhang (Anlage 1).

Falls Ihr den inhaltlichen Input nicht selbst machen könnt/wollt, könnt Ihr dazu auch ReferentInnen aus den Erwerbslosen-Netzwerken einladen.<sup>4</sup>

### ***Variante I: Niedrigschwelliger Einstieg***

Möglich ist auch, die örtlichen Bundestagsabgeordneten zunächst zu einer Podiumsdiskussion einzuladen und den Vorgang presseöffentlich zu machen („Wir fordern und erwarten eine politische Diskussion zur Höhe der Hartz-IV-Sätze“). Das Krach schlagen bei öffentlichen Auftritten bzw. vor den Wahlkreisbüros setzen wir dann als „Eskalationsstufe“ ein, wenn Abgeordnete nicht bereit sind, sich einer Diskussion zu stellen oder (angeblich) keine Termine mehr frei haben („Wenn Sie nicht bereit sind zu uns zu kommen, kommen wir eben zu ihnen“). Oder wenn sie zwar zu Podiumsdiskussionen kommen, sich dort aber nicht positionieren oder gar die Fünf-Euro-Mini-Erhöhung offensiv verteidigen.

Ein Vorteil dieser Herangehensweise kann sein, dass das „Krach schlagen“ eine weitere Legitimation erhält.

### ***Variante II: Briefe an örtliche Bundestagsabgeordnete***

Weniger aufwendig vorzubereiten als eine Podiumsdiskussion sind Schreiben an die örtlichen Bundestags-Abgeordneten. Auch bei diesen Briefen geht es darum, die Abgeordneten mit unserer Forderung nach 80 Euro mehr für eine bessere Ernährung zu konfrontieren und um eine Stellungnahme zu bitten. Wie stehen die Abgeordneten zu unserer Forderung? Wie stehen sie zu den Plänen der Regierungskoalition, den Regelsatz für Erwachsene nur um fünf Euro anzuheben und die Regelleistungen für Kinder gar nicht zu erhöhen?

---

<sup>4</sup>Kontaktdaten:

Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS): [info@erwerbslos.de](mailto:info@erwerbslos.de), T: 030/86 87 67 00  
ver.di Erwerbslose: [erwerbslose@verdi.de](mailto:erwerbslose@verdi.de), T: 0 30 / 69 56 14 10 (Bernhard Jirku)

Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP): [info@die-soziale-bewegung.de](mailto:info@die-soziale-bewegung.de), 0179 - 672 97 24 (Edgar Schu)

Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg: [also@also-zentrum.de](mailto:also@also-zentrum.de), T: 0441/16313 (AB)

Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA): c/o Hans-Jürgen Reglitzki, [hjreglitki@web.de](mailto:hjreglitki@web.de), T: 0162 - 746 46 16

Erwerbslosen Forum Deutschland: [redaktion@erwerbslosenforum.de](mailto:redaktion@erwerbslosenforum.de), T: 0160- 99278357 (Martin Behrsing)

Tacheles: [info@tacheles-sozialhilfe.de](mailto:info@tacheles-sozialhilfe.de), T: 0202 - 31 84 41

Die Berliner Initiativen haben verabredet, solche Briefe schreiben zu wollen. Zurzeit wird ein Text-Entwurf für solche Briefe erarbeitet. Sobald dieser fertig ist, werden wir ihn allen Initiativen als Anregung zur Verfügung stellen.

Anfragen an Abgeordnete können auch über das Internetportal [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) gestellt werden. Dort kann man bequem die Abgeordneten des eigenen Wahlkreises finden. Auf dem Portal werden Fragen und Antworten öffentlich gemacht und auch vermerkt, welche Abgeordneten sich weigern zu antworten.

## Anlage 1

### Arbeitshilfe

#### **Podiumsdiskussion mit örtlichen Abgeordneten: „Was braucht ein Mensch / ein Kind zum Leben?“**

##### *Grundideen:*

- Auseinandersetzung mit örtlichen Bundestagsabgeordneten suchen als Mittel, um notwendige Erhöhung der Hartz-IV-Leistungen zum öffentlichen Thema zu machen
- Erwartungshaltung gegenüber Abgeordneten formulieren
- Druck auf Abgeordnete aufbauen: die Abgeordneten mit Mindestanforderungen konfrontieren, die in der Öffentlichkeit Zustimmung finden und die die Abgeordneten schlecht öffentlich ablehnen können

##### *Herangehensweise:*

Wichtig ist, dass konkrete Vorschläge für höhere Leistungen die Ausgangsbasis und den roten Faden für die Veranstaltung darstellen, zu denen die Abgeordneten möglichst konkret Stellung beziehen müssen.

##### *Möglicher Ablauf*

- Begrüßung
- Einführung: Neubemessung der Hartz-IV-Regelleistung nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil
- Einstiegsstatement: Plädoyer für höhere Regelleistungen und gesetzlichen Mindestlohn bzw.
- Plädoyer für bedarfsdeckende Leistungen für Kinder und einen entsprechend erhöhten Kinderzuschlag für Geringverdiener: z.B. Vorschläge des Paritätischen für neue Kinder-Regelleistungen oder des DGB (aus dem Konzept „Kinderarmut bekämpfen“)
- Podiumsrunde: Wie stehen die Abgeordneten zu den Vorschlägen? Wie stellen sie sich eine Neufestsetzung der Leistungen konkret vor?
- Öffnung: Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum
- Podium: „Antwortrunde“
- Moderation: Mindestanforderungen (siehe Appell) vor- und zur Diskussion stellen
- Podiumsrunde: Welche Punkte werden von den Abgeordneten unterstützt? Wie werden sie sich dafür einsetzen?
- Abschluss (ggf. auch: Verabschiedung der Mindestanforderungen als Resolution der Versammlung)

##### *Tipps zur Umsetzung*

Einen starken Akteur als **(Mit)Veranstalter gewinnen**: DGB, Einzelgewerkschaft, Kirche, Kinderschutzbund...

- gibt der Veranstaltung mehr Gewicht
- erhöht die Chance, dass Abgeordnete sich nicht entziehen können und teilnehmen (müssen)

- erleichtert Werbung für die Veranstaltung

Durchsetzungsfähige(n) **Moderator(in)** gewinnen,

- die/der „sich traut“ auch gegenüber Abgeordneten steuernd einzugreifen:  
Betriebsratsvorsitzende(r)? Pfarrer(in)? DGB-Regionvorsitzende(r)?,  
Journalist(in)?

### ***Auf das Wesentliche konzentrieren!***

Details aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts etwa oder auch die Einzelheiten der bisherigen Herleitung der Regelleistungen aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind für viele kaum nachvollziehbar und verwirren meist mehr als dass wir damit aufklären können. Also: lieber vereinfachen, auf klare, nachvollziehbare Botschaften zuspitzen (und die Verästelungen vernachlässigen).

**Pressearbeit** nicht vergessen:

- Ankündigung der Veranstaltung, Einladung Pressevertreter, Pressemitteilung zu Verlauf und Ergebnissen
- Auch die Absage / Nichtteilnahme eines Politikers kann einen Nachrichtenwert haben (Die Arbeitsloseninitiative Wismut hat mal große Aufmerksamkeit damit erzeugt, die Stühle von Politikern, die nicht kommen wollten, stehen zu lassen und mit Schaufensterpuppen zu besetzen...)

Diese Handlungshilfe ist im Rahmen des Projekts "Wissenstransfer" entstanden.  
Dieses Projekt wird gefördert von der

**Hans Böckler  
Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

## Anlage 2

### **Mindestanforderungen an neue Hartz-IV-Sätze** [am Beispiel Kinder]

Eine Neufestsetzung der Leistungen für Kinder muss **mindestens folgende Anforderungen** erfüllen:

- Eine gesunde, ausgewogene Ernährung muss möglich sein. Bei einem Mix der Einkäufe im Supermarkt und im Discounter ist dafür je nach Alter eines Kindes mindestens ein Betrag zwischen 3,60 € (bis 5 Jahre) und 6,91 € (14-17 Jahre) pro Tag erforderlich.<sup>5</sup>
- Alle notwendigen Ausgaben für die Schule müssen abgedeckt werden. Dazu sind Einmalleistungen für die Grundausstattung bei der Einschulung (~ 180 €) und für besondere Ausgaben (z.B. Taschenrechner) sowie eine Pauschale für die laufenden Kosten vorzusehen.
- Der besondere, wachstumsbedingte Mehrbedarf von Kindern und Jugendlichen bei Bekleidung und Schuhen muss ausreichend berücksichtigt werden.
- Allen Kindern muss es möglich sein, je nach Interesse und Neigung in einem Sport- oder einem sonstigen Verein mitzumachen oder ein Instrument zu erlernen.
- Die Kosten für ein Fahrrad und eine (Schüler)Monatskarte für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr müssen abgedeckt sein.
- Die Leistung muss einen ausreichenden Geldbetrag für Spielzeug, Bücher, Hobbys und Freizeitaktivitäten (z.B. Schwimmbad, Kino oder Zoo) beinhalten.
- Die öffentliche Infrastruktur kinderspezifischer Angebote muss ausgebaut werden (z.B. Förderunterricht, Schülerbeförderung, Mittagessen in der Schule). Sofern entsprechende Angebote vor Ort (noch) nicht bestehen, sind die entsprechenden Ausgaben über Geldleistungen zu gewähren. Kinder und Jugendliche im Hartz-IV-Bezug dürfen nicht durch Gutscheine oder bereit gestellte Sachleistungen auffallen und stigmatisiert werden.

---

<sup>5</sup> Quelle: Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund (FKE)

### Anlage 3

#### Altersstufe

#### Ernährungsbestandteil im Eckregelsatz:

**3,94 Euro**

Kosten für 1.000 kcal gesunde Ernährung  
altersunabhängig: **2,55 Euro**

Altersstufen nach Hartz IV seit 1.7.2009	zuerkannt pro Tag (Euro)	zuerkannt pro Monat (Euro)	Bedarf pro Tag nach FKE (kcal)	Bedarf pro Tag (Euro)	Bedarf pro Monat (Euro)	Notwendige Mehrforderung pro Monat (Euro)	Regelsatz als Anteil vom Eckregelsatz bei jeweiliger Altersstufe (%)	Zuwachs (Euro), wenn Ernährungsbestandteil im Eckregelsatz 80 Euro angehoben würde
<b>0-5 Jahre</b>	<b>2,36</b>	70,92	1410	<b>3,60</b>	107,87	<b>36,95</b>	60	48,
<b>6-13 Jahre</b>	<b>2,76</b>	82,74	1970	<b>5,02</b>	150,71	<b>67,97</b>	70	56,
<b>14-17 Jahre</b>	<b>3,15</b>	94,56	2710	<b>6,91</b>	207,32	<b>112,76</b>	80	64,
<b>Sonderberechnung: Jugendliche mit 90 statt 80 Prozent:</b>							90	72,
<b>Über 18</b>	<b>3,94</b>	118,20	2550	<b>6,50</b>	195,08	<b>76,88</b>	100	80,